



JUNG. ARM. ÜBERSEHEN!?

2. Armutskonferenz für Offenbach und Frankfurt

Montag, 24.08.2026 | 09:30-16:00 Uhr | Capitol Offenbach
www.diakonie-frankfurt-offenbach.de/Armutskonferenz

01



Mit der 2. Armutskonferenz für Offenbach und Frankfurt rücken wir erneut dieses sozialpolitisch relevante Thema kommunaler Planung in den Fokus. In beiden Städten sind viele Kinder, Jugendliche und Familien von Armut betroffen oder bedroht. Daraus ergibt sich ein direkter Handlungsauftrag in den Kommunen, denn das Aufwachsen in Armut wirkt sich auf Bildungswege, Gesundheit, Teilhabe und Zukunftschancen junger Menschen aus und hat damit weitreichende Folgen für unsere Gesellschaft.

Die Konferenz knüpft an die erste Armutskonferenz für Frankfurt und Offenbach von 2023 an und setzt den Schwerpunkt diesmal bewusst auf Kinder- und Jugendarmut. Im Zentrum stehen kommunale Strategien gegen Kinderarmut in Frankfurt und Offenbach, fachliche Impulse aus der Armutsforschung und der Austausch über wirksame Praxisansätze in Workshops. In der abschließenden Podiumsdiskussion kommen Vertreter:innen aus Politik, Wissenschaft und Kirche sowie junge Menschen miteinander ins Gespräch.

Die Konferenz bietet die Möglichkeit, gute Praxisansätze sichtbar zu machen und gemeinsam Ansätze weiterzuentwickeln. Ziel ist es, die Lebenslagen von betroffenen Kindern, Jugendlichen und Familien in den Blick zu nehmen und armutssensibles Handeln zu stärken. Durch die Vernetzung können konkrete Impulse für präventive und unterstützende Angebote vor Ort gesetzt werden.

ORGANISATORISCHES



Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende

VERANSTALTUNGORT

**Capitol, Goethestraße 1-5
63065 Offenbach**

Informationen zur **Anfahrt** mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Auto finden Sie hier:



TEILNAHMEGEBÜHR

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Sollten Sie doch nicht teilnehmen können, bitten wir um frühzeitige Benachrichtigung per E-Mail (bis spätestens 21.8.) an:

armutskonferenz@evkj.de

Ohne Absage müssen wir eine Ausfallgebühr von 20 € erheben.

Für alle Teilnehmenden stellen wir Getränke sowie ein Lunchpaket bereit.

WORKSHOPS

Ab Seite 6 finden Sie unser Workshop-Angebot. Im Anmeldeprozess können Sie verfügbare Workshops wählen. Alle Workshops finden an fußläufig erreichbaren Orten im Offenbacher Nordend statt.

ANMELDUNG

www.eveeno.com/armutskonferenz



Hier anmelden

Anmeldeschluss:
18.08.2026

AWARENESS

Wir legen Wert auf einen diversitätssensiblen Umgang miteinander und setzen uns aktiv für eine diskriminierungsfreie Atmosphäre ein. Die Veranstaltung wird von einem Awareness-Team begleitet.

UNTERSTÜTZUNG

Bitte teilen Sie uns ggf. Ihren individuellen Assistenz- oder Unterstützungsbedarf mit. Bitte beachten Sie, dass Workshop 2 und 8 nicht barrierefrei erreichbar sind.

Kontakt:

armutskonferenz@evkj.de

VERANSTALTER

Jugendamt der Stadt Offenbach

Diakonie Frankfurt und Offenbach/Evangelischer Regionalverband Frankfurt und Offenbach

Evangelischer Verein für Kinder- und Jugendhilfe Rhein-Main e. V.



03

PROGRAMM

Moderation: Simon Isser, Theaterpädagoge

09:30

Eröffnung der Armutskonferenz durch Martin Wilhelm, Sozialdezernent Offenbach

10:00 – 11:00

"(K)eine Chance von Anfang an?!" Kommunale Handlungsmöglichkeiten für mehr Chancengerechtigkeit
Dr. Nora Jehles, Institut für Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung und Pädagogik der frühen Kindheit (ISEP), TU Dortmund

11:00 – 11:20

Pause

11:20 – 12:30

Kommunale Strategien gegen Kinderarmut der Städte Offenbach und Frankfurt

Roberto Priore, Leitung, und Bernd Hormuth, stellv. Leitung, Jugendamt Offenbach

Nanine Delmas, Leitung Jugend- und Sozialamt Frankfurt, und Uta Clifton, Leitung Stadtschulamt Frankfurt

12:30 – 13:10

Mittagessen to go (Lunchpaket)

Hinweg zu den Workshop-Orten im Nordend

13:10 – 14:40

Workshops

Siehe Seite 6

14:40 – 15:00

Rückweg zum Capitol

15:00 – 16:00

Podiumsdiskussion

Diakoniepfarrer Markus Eisele, Verbandsleiter Evangelischer Regionalverband Frankfurt und Offenbach

Dr. Nora Jehles, TU Dortmund

Hanif Aroji, Bildungsreferent Bildungsstätte Anne Frank

Ouafa Bohus, ehem. Teilnehmerin Scout-Projekt

Dezernent:innen für Soziales und Bildung Offenbach und Frankfurt

Delegierte:r Kinder- und Jugendparlament Offenbach

16:00

Ende



VORTRÄGE

VORTRAG 1

"(K)eine Chance von Anfang an?!" Kommunale Handlungsmöglichkeiten für mehr Chancengerechtigkeit

Capitol Offenbach

Der Vortrag thematisiert soziale Ungleichheiten im Aufwachsen von Kindern und fragt nach kommunalen Handlungsmöglichkeiten für mehr Bildungs- und Teilhabegerechtigkeit. Im Fokus stehen insbesondere frühe Bildungsinstitutionen, sozialräumliche Disparitäten sowie Ansätze kommunaler Steuerung und Prävention zur Verbesserung von Zugängen und Chancen für Kinder und Familien.

Dr. Nora Jehles, Institut für Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung und Pädagogik der frühen Kindheit (ISEP), TU Dortmund

VORTRAG 2

Kommunale Strategien gegen Kinderarmut der Städte Offenbach und Frankfurt

Capitol Offenbach

Der Aktionsplan gegen Kinderarmut der Stadt Offenbach wird unter Federführung des Jugendamtes umgesetzt. Die im Aktionsplan erarbeitete Strategie zeichnet sich durch eine nachhaltige Schwerpunktsetzung auf präventive Maßnahmen aus. Damit wird das Ziel verfolgt, nicht nur flächendeckende Strukturen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien aufzubauen, die mit bzw. vor der Geburt des Kindes ansetzen, sondern darüber hinaus Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen in den Fokus zu nehmen. Beteiligung, Begleitung und Stärkung der Handlungsfähigkeit der Familien sowie eine einzelfallorientierte Förderung von Kindern und Jugendlichen kennzeichnen die Jugendhilfeangebote. Lücken werden identifiziert und über Pilotvorhaben wird ein Lückenschluss erprobt. Die Strategie des Jugendamtes fokussiert auf datenbasiertem Erkenntnisgewinn und auf Sensibilität und Kompetenz der Fachkräfte.

Roberto Priore, Leitung Jugendamt Offenbach am Main
Bernd Hormuth, stellv. Leitung Jugendamt Offenbach am Main

Die Strategie gegen Kinder- und Jugendarmut der Stadt Frankfurt am Main folgt einem mehrdimensionalen Verständnis von Armut, das materielle, soziale, gesundheitliche, bildungsbezogene und weitere Dimensionen von Benachteiligung in den Blick nimmt. Ein Fokus liegt bei der Umsetzung auf der sozialräumlichen Arbeit in vier besonders von Kinder- und Jugendarmut betroffenen Stadtteilen. Lokale Bündnisse vor Ort sorgen dafür, dass Angebote nah an den Lebenswelten der Betroffenen entwickelt und umgesetzt werden. Gleichzeitig ist die Strategie als ämterübergreifender Planungs- und Steuerungsprozess angelegt. So verbindet die Stadt Frankfurt sozialräumliches Handeln vor Ort mit einer langfristigen, strategischen Armutsbekämpfung und der Förderung von Teilhabechancen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien.

Nanine Delmas, Leitung Jugend- und Sozialamt Frankfurt am Main
Uta Clifton, Leitung Stadtschulamt Frankfurt am Main

WORKSHOPS

WORK- SHOP 1

Das infrastrukturelle Poolmodell (TIGER) – Mehr Teilhabe im Schulalltag durch präventive Unterstützung

Kita am Hafen (EKO Kita 28), Hafenallee 13, 63067 Offenbach
🕒 Fußweg vom Capitol ca. 10 Minuten

Das infrastrukturelle Poolmodell (TIGER) schafft eine niedrighschwellige, präventive Unterstützungsstruktur im Schulalltag. Sozialpädagogische Kräfte begleiten flexibel Kinder, Gruppen und Klassen und stärken Teilhabe, Lernen und soziale Entwicklung. Der Workshop zeigt Innovationsgehalt, armutspräventive Wirkung und notwendige kommunale Voraussetzungen.

Florian Streich, Arbeitsbereichsleitung „Bildung und Teilhabe“
Ursula Renkewitz, Projektkoordination „Infrastrukturelles Poolmodell TIGER“
Beide Evangelischer Verein für Kinder- und Jugendhilfe Rhein-Main e.V.

WORK- SHOP 2

Armutssensible Arbeit in der Offenen Jugendarbeit mit einem besonderen Blick auf Mädchen*arbeit

Jugendzentrum Nordend / Mädchenetage , Johannes-Morhart-Straße 7, 63067 Offenbach (nicht barrierefrei) 🕒 Fußweg vom Capitol ca. 5 Minuten

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) begegnet jungen Menschen in vielfältigen Lebenslagen, die oft von sozialen Ungleichheiten geprägt sind. Besonders in prekären Verhältnissen entstehen Herausforderungen, die Teilhabe und Entwicklung beeinflussen. Der Workshop nimmt diese Perspektiven in den Blick und fragt, welche Rolle OKJA spielen kann. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Lebenswelt von Mädchen* und den Auswirkungen von Armut.

Svenja Klemen, Leitung Mädchen*treff und Jugendhaus am Bügel, Evangelischer Verein für Kinder- und Jugendhilfe Rhein-Main e.V.
Dr. Johanna Wilmes, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fachbereich Erziehungswissenschaften Goethe-Universität Frankfurt am Main

WORKSHOPS

WORK- SHOP 3

Sichtbarkeit und Partizipation in der sozialraumorientierten Arbeit mit Familien in Risikolagen

Quartiersmanagement Nordend, Bernardstraße 63, 63067 Offenbach
🕒 Fußweg vom Capitol ca. 10 Minuten

Der Workshop zeigt, wie sozialraumorientierte Arbeit durch Partizipation, Netzwerkarbeit und die Schaffung von niedrighschwelligigen Zugängen soziale Teilhabe stärken kann. Mit den Methoden Critical Monitoring und Storytelling wird praxisnah aufgezeigt, wie Bedarfe sichtbar gemacht werden können und Familien im Quartier als Expert:innen ihrer Lebenswelt in sozialraumorientierte Arbeit einbezogen werden.

Josephine Löschner, Quartiersmanagement Rödelheim-West Frankfurt am Main, Quartiersmanagerin

Andrea Munzert, Quartiersmanagement Preungesheim Frankfurt am Main, Quartiersmanagerin

Jessica Teschke, Quartiersmanagement Senefelderquartier Offenbach, Quartiersmanagerin alle Evangelischer Regionalverband Frankfurt und Offenbach

WORK- SHOP 4

Armutssensibles Arbeiten mit jungen Volljährigen am Beispiel des Projekts BackUp

Jugendbildungswerk (im VHS-Gebäude), Seminarraum I und II (5.OG), Berliner Straße 77, 63065 Offenbach
🕒 Fußweg vom Capitol ca. 10 Minuten

Junge Erwachsene mit multiplen Problemlagen sind besonders von Armut betroffen oder bedroht. Im Workshop wird die Arbeit im Projekt BackUp vorgestellt und besonders die Herausforderungen und erarbeiteten Lösungsvorschläge werden beleuchtet. Hierbei wird auf vorhandene Dilemmata, wie Armutssensibilität vs. akute Notsituation eingegangen. Im zweiten Teil werden die Lücken und Herausforderungen in der Arbeit und Versorgung junger Menschen genauer betrachtet.

Stefanie Müller, Bildungsreferentin im Jugendbildungswerk des Jugendamtes Offenbach und Koordinatorin der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit in der „JAM – Jugendberufsagentur“

Patrick Probst, Abteilungsleiter der Abteilung Kinder-, Jugendarbeit und Beratung des Jugendamtes Offenbach

WORKSHOPS

WORK- SHOP 5

Chancengerechtigkeit und Teilhabe von Anfang an für Kinder mit und ohne Einschränkungen durch frühe Unterstützung

Behindertenhilfe Offenbach, Ludwigstraße 136, 63067 Offenbach
🕒 Fußweg vom Capitol ca. 10 Minuten

Im Workshop werden Erfahrungen, Herausforderungen und konkrete Handlungsmöglichkeiten aus der Praxis der Integrativen Kindertagesstätte Kinderland in Dietzenbach und der interdisziplinären Frühförder- und Frühberatungsstelle in Stadt und Kreis Offenbach des Vereins Behindertenhilfe vorgestellt. Vor allem soll diskutiert werden, wie Armut erkannt und entsprechend sensibel gehandelt werden kann. Armut soll als Einflussfaktor auf kindliche Entwicklung näher betrachtet und vor allem mit dem Blick auf knappe Ressourcen die Möglichkeiten von Begleitung und Stärkung von Familien diskutiert werden.

Eva Klein, Iris Tremel, Leiterinnen der Interdisziplinären Frühförderstelle der Behindertenhilfe Offenbach

Stéphanie Preuschoff, Leiterin der Integrativen Kindertagesstätte Kinderland in Dietzenbach der Behindertenhilfe Offenbach

WORK- SHOP 6

Der Boxclub Nordend Offenbach – Sport als Zugang für Prozesse der Gewaltprävention und der Bildungsförderung

Boxclub Nordend Offenbach e.V., Hafenallee 59, 63067 Offenbach
🕒 Fußweg vom Capitol ca. 15 Minuten

Der Boxclub Nordend Offenbach ist ein Gewaltpräventionsprojekt, das den Boxsport verknüpft mit bildungs- und sozialpolitischen Anliegen. Kinder und Jugendliche aus sogenannten sozialen Brennpunkten sind eine Hauptzielgruppe. Im Workshop wird thematisiert, dass neben dem Boxtraining auf folgende Ziele fokussiert wird: Förderung von Entwicklungsprozessen, Verzicht auf Gewalt als Mittel zur Konfliktlösung, Unterstützung in der Schul-/Bildungsbiografie und am Übergang in Ausbildung und Beruf sowie Beratung in schwierigen Lebenslagen und Vermittlung an andere Fachstellen.

Wolfgang Malik, Präsident des Boxclubs, ehemaliger Sozialarbeiter des Jugendamtes Offenbach, zuletzt im Jugendzentrum Nordend

WORKSHOPS

WORK- SHOP 7

Angebote und Möglichkeiten der MainArbeit, Jobcenter der Stadt Offenbach im Dialog

MainArbeit, Berliner Straße 190, 63067 Offenbach

🕒 Fußweg vom Capitol ca. 10 Minuten

Vorstellung der Leistungs- und Beratungsangebote des Jobcenters für Kinder, Jugendliche und Eltern mit Blick auf die Grenzen der individuellen Unterstützung mit Diskussion über die Erfahrungen aus der täglichen Praxis. Neben dem fachlichen Austausch ist die Ausarbeitung weiteren Handlungsbedarfs und die Entwicklung von mehr Chancengerechtigkeit das Ziel, welche sich im Rahmen des Leistungsbezugs nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) realisieren lässt.

Christian Eitel, Team- und Projektleitung, MainArbeit

Regine Bozon, Teamleitung, MainArbeit

WORK- SHOP 8

Queere Lebenswelten im Spannungsfeld von Kinderarmut

pro familia, Domstraße 43, 63067 Offenbach (nicht barrierefrei)

🕒 Fußweg vom Capitol ca. 8 Minuten

Die Lebenswelt queerer Kinder und Jugendlicher stellt sie vor besondere Herausforderungen. In einer ohnehin schon vulnerablen Zeit ihrer Entwicklung stellen sie sich Fragen, die konträr zur heteronormativen Gesellschaft stehen: Bin ich richtig? Wo treffe ich auf Verständnis für mich und meinen Weg? Welche Räume existieren, in denen ich Ich sein kann? Der Workshop soll die Perspektive von queeren Kindern und Jugendlichen in prekären Lebensverhältnissen in Offenbach reflektieren und ihre Chancen und Herausforderungen in den Blick nehmen.

Nadine Schläfke, Projekt „Queer in Stadt und Kreis Offenbach“, pro familia Kreis Offenbach

WORKSHOPS

WORK- SHOP 9

Scout – wo Schulabsentismus draufsteht, steckt Armut mit drin.

Jugendzentrum Nordend, Johannes-Morhart-Straße 7, 63067 Offenbach
🕒 Fußweg vom Capitol ca. 5 Minuten

Scout ist ein Kooperationsprojekt des Jugendamts Offenbach und des Staatlichen Schulamts. Schüler:innen, die nicht mehr an schulischen Lehr-Lern-Prozessen partizipieren, werden für ein Jahr außerhalb der Regelschule betreut. Im Workshop erfahren Sie, wie durch Lerntherapie, individuellen bzw. Kleingruppenunterricht und Projektarbeit fachliche Lernrückstände aufgeholt werden. Es wird diskutiert, was der Umstand, dass viele Teilnehmende in multiplen Risikolagen aufwachsen, für das inhaltliche Vorgehen und für den Beziehungsaufbau bedeuten.

Frank Wiehe, Projektmitarbeiter Jugendamt Offenbach

Simon Elfe, Projektmitarbeiter Jugendamt Offenbach

Thomas Schmidt, Projektmitarbeiter Staatliches Schulamt für den Landkreis und die Stadt Offenbach

WORK- SHOP 10

Beziehung wirkt! Die Eltern-Kind-Klasse als Brücke zwischen Familie und Schule

Kita Johannes-Morhart-Straße (EKO Kita 16), Johannes-Morhart-Straße 11, 63067 Offenbach

🕒 Fußweg vom Capitol ca. 5 Minuten

In den Eltern-Kind-Klassen (EKK) erleben Eltern ihre Kinder im Kontext Schule und lernen, sie zu unterstützen. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt zwischen der Regelschule, dem regionalen Beratungs- und Förderzentrum sowie dem Jugendamt der Stadt Offenbach.

Im Workshop erhalten Sie einen Einblick in das Konzept der EKK anhand von theoretischen Aspekten sowie praktischen Beispielen aus der Arbeit an einer Offenbacher Grundschule. Gemeinsam wird der Ablauf der EKK mit Hilfe von praktischen Übungen erfahrbar gemacht. Des Weiteren wird es Gelegenheit geben, über das Erfahrene zu diskutieren.

Careen Dolge, Förderschullehrerin und Grundstufenleiterin am Beratungs- und Förderzentrum in Offenbach

Carola Pfeiffer, Diplomsozialpädagogin und psychoanalytische Paar- und Familientherapeutin in der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Stadt Offenbach

WORKSHOPS

WORK- SHOP 11

Armut und Judentum – soziale Verantwortung und aktuelle Herausforderungen

Jüdische Gemeinde Offenbach am Main KdöR, Kaiserstraße 109, 63065 Offenbach

🕒 Fußweg vom Capitol ca. 5 Minuten

Wie gehen jüdische Tradition und Gegenwart mit Armut um? Der Workshop stellt jüdische Vorstellungen von sozialer Verantwortung, Solidarität und Unterstützung Bedürftiger vor und beleuchtet aktuelle Herausforderungen der jüdischen Sozialarbeit. Zudem wird diskutiert, wie die nichtjüdische Gesellschaft auf jüdische Armut und jüdisches soziales Engagement blickt. Praxisbeispiele ergänzen die Beiträge. Im Anschluss besteht Gelegenheit zur offenen Diskussion mit den Referent:innen.

Mendel Gurewitz, Gemeinderabbiner der Jüdischen Gemeinde Offenbach am Main KdöR
Hanif Aroji, Referent für politische Bildung und Projektleiter bei der Bildungsstätte Anne Frank e.V.

Olena Torlina, Sozialarbeiterin der Jüdischen Gemeinde Offenbach am Main KdöR